



GÖD-INFOVERANSTALTUNG

Martin Ulrich hat es schon richtig gesagt: "Über die Solidargemeinschaft der GÖD mit Ihren 257.000 Mitgliedern kann man nicht einfach drüberfahren!" Die Gründe dafür legte Dr. Ulrich, seines Zeichens Vorsitzender der Bundesvertretung Richter:innen und Staatsanwält:innen in der GÖD zu Beginn des ersten exklusiven Informationsnachmittag der GÖD am 01.06. im schönen GÖD-Saal in der Schenkenstraße eingangs dar.

Dadurch konnte die GÖD in den vergangenen Jahren viele Erfolge einfahren, etwa bei Gehaltsverhandlungen oder im allgemeinen Dienstrecht. Besonders betonte er die Anerkennung der Richteramtswärter:innen als Teil der Justiz - was die Zuhörer:innen natürlich besonders erfreut hat.

Im Anschluss an diese Begrüßungsworte schilderte Martin Holzinger aus der Rechtsabteilung der GÖD die Vorzüge des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes. Die Rechtsabteilung erhält häufig Anfragen von Mitgliedern zu verschiedenen Themen. Häufig handelt es sich um dienst-

und besoldungsrechtliche Fragen, zur Gewährung von Rechtsberatung und Rechtsschutz kann es aber auch etwa bei einem Prozess nach einen Arbeitsunfall oder bei einem Strafverfahren in Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis kommen. Ein besonderer Vorteil sind die kurzen Wege zu den Mitgliedern, Rechtsprobleme können so oft "Inhouse" gelöst werden. Speziell bei Beschwerden in dienstrechtlichen Verfahren erbringen aber auch hoch spezialisierte und kompetente Rechtsanwält:innen Leistungen für die Mitglieder. Einen wichtigen Nachteil legte uns Martin Holzinger aber auch dar: Leider werden keine Geldstrafen bezahlt. Diese

Leistungen kommen natürlich auch Richteramtswärter:innen, die Mitglieder sind, zu Gute, wobei wir natürlich alle hoffen, sie nicht in Anspruch nehmen zu müssen.

in standesgemäßer Weise im Schweizerhaus. Dort konnten wir Richteramtswärter:innen in angenehmster Wiener Gemütlichkeit untereinander und mit Martin Ulrich und Martin Holzinger über die Vorteile des GÖD-Rechtsschutzes gegenüber eine klassischen Rechtsschutzversicherung, die Vorzüge einer Heurigenstelze, die Neugestaltung der staatsanwaltlichen Weisungsspitze und alles, was sich sonst so ergeben hat, diskutieren. ●



Leistungen kommen natürlich auch Richteramtswärter:innen, die Mitglieder sind, zu Gute, wobei wir natürlich alle hoffen, sie nicht in Anspruch nehmen zu müssen.

Nach dem Vortrag lud die GÖD noch zu einem "Come2gether",





GEWERKSCHAFTLICHER RECHTSSCHUTZ – EIN ERFOLGSMODELL

Eine redaktionelle Seite der GÖD

Gerade in für die Justiz außergewöhnlichen Zeiten stellt der Rechtsschutz der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) eine wichtige Unterstützung für alle ihre Mitglieder dar. Sei es bei Beleidigungen gegen Kolleg:innen im Internet, Strafanzeigen gegen Justizorgane oder bei dienst-, gehalts- und pensionsrechtlichen Fragen – die Expert:innen der GÖD-Rechtsabteilung unterstützen alle GÖD-Mitglieder effizient, rasch und kompetent, nötigenfalls auch mit kostenlosem rechtsanwaltlichen Beistand.

Nicht zuletzt aufgrund ihres umfassenden Beratungs- und Rechtsschutzangebots verzeichnet die GÖD im Justizbereich – insbesondere auch bei Richteramtswärtler:innen – laufend steigende Beitrittszahlen und hat im gesamten öffentlichen Dienst mittlerweile mehr als eine Viertelmillion Mitglieder.

Wesentliche Voraussetzung für die Gewährung des Rechtsschutzes ist neben einem unmittelbaren Zusammenhang des Rechtsschutzfalles mit dem Dienstverhältnis eine aufrechte Mitgliedschaft zur GÖD von mindestens sechs Monaten und dass der anspruchsbegründende Sachverhalt nicht schon vor dem Beitritt zur GÖD entstanden ist. Wird diese sechsmonatige „Wartefrist“ nicht eingehalten und erfolgt eine Mitgliedsanmeldung etwa nur aus Anlass eines schon eingetretenen Rechtsschutzfalles („Anlassbeitritt“), kommt es regelmäßig zur Abweisung des Rechtsschutzansuchens. Es empfiehlt

sich daher für alle Kolleg:innen ein möglichst rascher Beitritt zur GÖD um so ehestmöglich Rechtsschutzdeckung zu erlangen!

Rechtsschutz der GÖD bedeutet – zusammengefasst – Vertretung in Dienstrechtsverfahren, in Verfahren vor den Verwaltungsgerichten, bei Revisionen an den VwGH und Beschwerden an den VfGH, in Strafverfahren, in Disziplinarverfahren, in Persönlichkeitsrechte betreffenden Verfahren (z. B. Ehrenbeleidigungsverfahren, Bildnisschutz etc.) und in Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof. Hinzu kommen Beratungsleistungen in dienst-, besoldungs- und pensionsrechtlichen Fragen und in Dienstrechtsverfahren.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei Euch für Euer zahlreiches Kommen zur ersten und exklusiven Informations-

veranstaltung der GÖD für Richteramtswärtler:innen bedanken. Einen herzlichen Willkommensgruß möchten wir insbesondere an alle neuen Mitglieder unter Euch richten. Wir freuen uns ganz besonders, dass wir durch die Veranstaltung die Möglichkeit hatten, den richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Nachwuchs kennenzulernen und Euch die GÖD – insbesondere ihren Rechtsschutz – näherzubringen. Schließlich sei so viel verraten, dass wir aufgrund Eurer positiven Rückmeldungen zum GÖD-Informationstag eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe andeuten. Vielen Dank!!!

Wir freuen uns schon auf den nächsten interessanten Austausch mit Euch!

Zum Autor:

Dr. Peter Egger, LL.M ist Richter des Landesgerichtes Salzburg und stellvertretender Vorsitzender der Bundesvertretung Richter:innen und Staatsanwält:innen in der GÖD.

Stabilität & Sicherheit

🐦 📌 📷 🌐 goed.at



Sozialpartner-
schaftlich für faire
Arbeitsbedingungen
und Gehalts-
verhandlungen

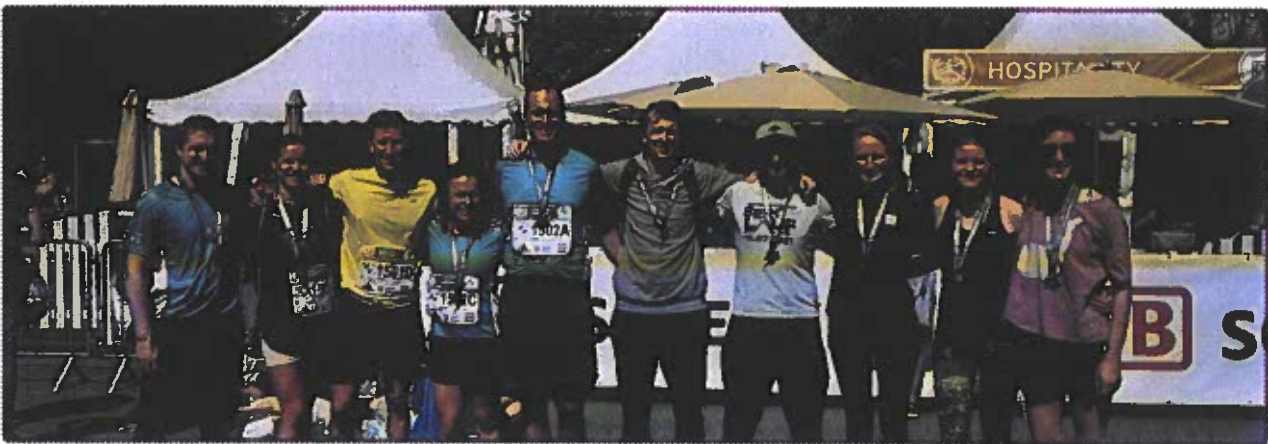


Jetzt Mitglied werden



GÖD GEWERKSCHAFT
ÖFFENTLICHER
DIENST

Gemeinsam jeden Tag
FÜR UNSEREN RECHTSSTAAT



VIENNA CITY MARATHON

Nach dem Motto „mens sana in corpore sano“ folgten 12 laufmotivierte RiAA dem Aufruf der Sprecher:innen im Februar und meldeten sich für den diesjährigen Staffellauf des Vienna City Marathons an.

Am 24.04.2022 - nach mehr oder weniger intensiven Trainingseinheiten und der ein oder anderen coronabedingten Zwangspause - war es dann endlich soweit: Der:die erste Läufer:in der drei RiAA Teams „Die Frischernannten“, „The Running Gags“ und „RiAAtastic“ ging bei beinahe optimalen Lauf-Witterungsbedingungen um 9 Uhr vormittags an den Start. Die Staffel-„Übergaben“ erfolgten nach 15,5 km, 20,4 km und 30,8 km.

Wohl noch vom Ehrgeiz des Übernahmeverfahrens getrieben bewies die „jüngste“ RiAA Generation, dass sie den „älteren“ auch sportlich um nichts nachsteht. Mit einer Zielzeit von bewundernswerten 03:41:35 für die absolvierten 42 km konnten „Die Frischernannten“ zum schnellsten aller RiAA-Teams gekürt werden - Chapeau! Die beiden anderen Teams folgten jedoch dicht auf mit Zielzeiten von 03:45:07 („The Running Gags“)



und 03:51:59 („RiAAtastic“). Nicht unerwähnt bleiben darf darüber

ber hinaus die Teilnahme unseres „Einzelkämpfers“ Paul Scheichel, der den Halbmarathon in einer Zeit von 01:57:26 bravourös absolvierte. Als Abrundung des gelungenen Tages und Belohnung für die sportliche Leistung folgte für einige der Läufer:innen noch eine Stärkung im Festzelt der GÖD, das mit seinem reichhaltigen Angebot dafür sorgte, dass (neben Bier und Wein) auch wieder rasch Kraft getankt wurde. Ein großer Dank geht an die RiAA Sprecher:innen, die nicht nur bei der Staffelübergabestation vor dem Justizpalast die Läufer:innen tatkräftig mit dem Halten von Getränken, dem Übernehmen von Pullovern und gutem Zuspruch unterstützten, sondern auch gemeinsam mit anderen sportbegeisterten RiAA beim Zieleinlauf durch das lautstarke Anfeuern das Beste aus unseren Läufer:innen herausholten. Viele Teilnehmer:innen des diesjährigen VCM nutzten darüber hinaus die Möglichkeit des Veranstalters, ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine zu setzen: gegen eine Spende von 5 € an „Nachbar in Not“ erhielt man ein Teilnehmerband mit der Aufschrift „Running for Peace“. Für unsere RiAA Staffelläufer:innen wurden diese Bänder aus der RiAA Kasse finanziert, um als Gemeinschaft einen Beitrag für die



Menschen in der Ukraine zu leisten. Mein persönliches Resümee nach der erstmaligen Teilnahme an einem Laufevent dieser Größenordnung: die Strecke durch die Wiener Innenstadt, gesäumt von zahlreichen Besuchern, die mit Plakaten und Zurufen die Läufer:innen anfeuert, war ein besonderes Erlebnis; sich dieser sportlichen Herausforderung mit lieben Kollegen stellen zu dürfen das sogenannte „Tüpfelchen auf dem i“. ●



Kerstin Wick, RiAA